



31 3

32 Ich reise übers grüne Land,  
33 Der Winter ist vergangen,  
34 Hab um den Hals ein gülden Band,  
35 Daran die Laute hängen.

36 Der Morgen tut ein'n roten Schein,  
37 Den recht mein Herze spüret,  
38 Da greif ich in die Saiten ein,  
39 Der liebe Gott mich führet.

40 So silbern geht der Ströme Lauf  
41 Fernüber schallt Geläute,  
42 Die Seele ruft in sich: Glück auf!  
43 Rings grüßen frohe Leute.

44 Mein Herz ist recht von Diamant,  
45 Ein' Blum von Edelsteinen,  
46 Die funkelt lustig übers Land  
47 In tausend schönen Scheinen.

48 Vom Schlosse in die weite Welt  
49 Schaut eine Jungfrau 'runter,  
50 Der Liebste sie im Arme hält,  
51 Die sehn nach mir herunter.

52 Wie bist du schön! Hinaus, im Wald  
53 Gehn Wasser auf und unter,  
54 Im grünen Wald sing, daß es schallt,  
55 Mein Herz, bleib frei und munter!

56 Die Sonne uns im Dunklen läßt,  
57 Im Meere sich zu spülen,  
58 Da ruh ich aus vom Tagesfest  
59 Fromm in der roten Kühle.

60 Hoch führet durch die stille Nacht  
61 Der Mond die goldnen Schafe,  
62 Den Kreis der Erden Gott bewacht,  
63 Wo ich tief unten schlafe.

64 Wie liegt all falsche Pracht so weit!  
65 Schlaf wohl auf stiller Erde,  
66 Gott schütz dein Herz in Ewigkeit,  
67 Daß es nie traurig werde!

68 4  
69 Bist du manchmal auch verstimmt,  
70 Drück dich zärtlich an mein Herze,  
71 Daß mir's fast den Atem nimmt,  
72 Streich und kneif in süßem Scherze,  
73 Wie ein rechter Liebestor  
74 Lehn ich sanft an dich die Wange  
75 Und du singst mir fein ins Ohr.  
76 Wohl im Hofe bei dem Klange  
77 Katze miaut, Hund heult und bellt,  
78 Nachbar schimpft mit wilder Miene  
79 Doch was kümmert uns die Welt,  
80 Süße, traute Violine!

81 5  
82 Mürrisch sitzen sie und maulen  
83 Auf den Bänken stumm und breit,  
84 Gähnend strecken sich die Faulen,  
85 Und die Kecken suchen Streit.  
86 Da komm ich durchs Dorf geschritten,  
87 Fernher durch den Abend kühl,  
88 Stell mich in des Kreises Mitten,  
89 Grüß und zieh mein Geigenspiel.

90 Und wie ich den Bogen schwenke,  
91 Ziehn die Klänge in der Rund  
92 Allen recht durch die Gelenke  
93 Bis zum tiefsten Herzensgrund.

94 Und nun geht's ans Gläserklingen,  
95 An ein Walzen um und um,  
96 Je mehr ich streich, je mehr sie springen  
97 Keiner fragt erst lang: warum?

98 Jeder will dem Geiger reichen  
99 Nun sein Scherflein auf die Hand

100 Da vergeht ihm gleich sein Streichen,  
101 Und fort ist der Musikant.

---

---

102 Und sie sehn ihn fröhlich steigen  
103 Nach den Waldeshöhn hinaus,  
104 Hören ihn von fern noch geigen,  
105 Und gehn all vergnügt nach Haus.

---

---

---

---

106 Doch in Waldes grünen Hallen  
107 Rast ich dann noch manche Stund,  
108 Nur die fernen Nachtigallen  
109 Schlagen tief aus nächt'gem Grund.

---

---

---

---

110 Und es rauscht die Nacht so leise  
111 Durch die Waldeseinsamkeit,  
112 Und ich sinn auf neue Weise,  
113 Die der Menschen Herz erfreut.

---

---

---

---

114 6  
115 Durch Feld und Buchenhallen  
116 Bald singend, bald fröhlich still,  
117 Recht lustig sei vor allen  
118 Wer 's Reisen wählen will!

---

---

---

---

---

119 Wenn's kaum im Osten glühte,  
120 Die Welt noch still und weit:  
121 Da weht recht durchs Gemüte  
122 Die schöne Blütenzeit!

---

---

---

---

123 Die Lerch als Morgenbote  
124 Sich in die Lüfte schwingt,  
125 Eine frische Reisenote  
126 Durch Wald und Herz erklingt.

---

---

---

---

127 O Lust, vom Berg zu schauen  
128 Weit über Wald und Strom,  
129 Hoch über sich den blauen  
130 Tiefklaren Himmelsdom!

---

---

---

---

131 Vom Berge Vöglein fliegen  
132 Und Wolken so geschwind,

---

---

133 Gedanken überfliegen

134 Die Vögel und den Wind.

135 Die Wolken ziehn hernieder,

136 Das Vöglein senkt sich gleich,

137 Gedanken gehn und Lieder

138 Fort bis ins Himmelreich.

---

---

---

---

---

---

Das Gedicht „[Der wandernde Musikant](#)“ von [Joseph von Eichendorff](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Joseph von Eichendorff	<b>Titel</b>	„Der wandernde Musikant“
<b>Verse</b>	138	<b>Wörter</b>	691
<b>Strophen</b>	29		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---









## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?

Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Schlussteil**

**Gedichtinterpretation**

- Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
- Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
- Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
- Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
- Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
- Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website [abi-pur.de](http://abi-pur.de).

Zum Autor [Joseph von Eichendorff](#) befinden sich in unserer Datenbank 391 Gedichte.